

**Beschluss Nr. 46/2026**

Schwyz, 27. Januar 2026 / jh

**Interpellation I 31/25: Wie sicher ist der Bahnhof Arth-Goldau?**

Beantwortung

**1. Wortlaut der Interpellation**

Am 16. Oktober 2025 hat Kantonsrat Tony Ulrich folgende Interpellation eingereicht:

*«Der Bahnhof Arth-Goldau als Drehscheibe für den Regional- und Fernverkehr sowie Mittelpunkt des Dorfes Goldau ist ein grosser Anziehungspunkt. Er wird täglich von unzähligen Menschen jeglichen Alters passiert. In letzter Zeit ist es immer wieder zu negativen Ereignissen gekommen.*

*Es geht um die Sicherheit der Bevölkerung. Die Ereignisse auf diesem Areal nehmen ein beängstigendes Ausmass an. Der Bahnhof Arth-Goldau wird von Personen aus Angst vor Übergriffen gemieden.*

*Daher bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:*

- 1. Wie viele Einsätze musste die Polizei (uniformiert und zivil) am Bahnhof Arth-Goldau innerhalb der letzten zwei Jahre leisten?*
- 2. Um welche Art von Einsätzen handelte es sich dabei? Wie viele dieser Einsätze waren z.B. Routinekontrollen, Notrufe oder auf Angriffe/Überfälle zurückzuführen?*
- 3. Wie hoch ist die Polizeipräsenz auf diesem Bahnhofareal? Wie oft wird dort patrouilliert?*
- 4. Wie viele Personen mussten daneben noch ausländerrechtlich aufgegriffen werden (insbesondere aus Zügen von Süden kommend)?*
- 5. Das Grenzwachtkorps betreibt im Bahnhof Arth-Goldau ein Büro. Sorgt das Grenzwachtkorps innerhalb des Bahnhofs für Sicherheit? Ist das Grenzwachtkorps präsent? Wenn ja, wie zeigt sich das? Ist das für die Bevölkerung sichtbar?*
- 6. Welche Massnahmen müssten für einen sicheren Bahnhof getätigt werden?*
- 7. Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerin, der SBB, und der Gemeinde Arth aus?*
- 8. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für die Kantonspolizei Schwyz in Zusammenhang mit der Sicherheit des Bahnhofareals Arth-Goldau?*

*Ich danke dem Regierungsrat um die Beantwortung der Fragen.»*

## **2. Antwort des Regierungsrates**

### **2.1 Allgemeine Bemerkungen**

Bahnhöfe sind Orte der Begegnung und gehören zu den am stärksten frequentierten Bereichen des öffentlichen Raums. Der Bahnhof Arth-Goldau ist zudem ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt im Nord-Süd-Schienenverkehr und wird täglich von mehreren Tausend Menschen genutzt. Die vielen haltenden Fern- und Regionalzüge führen zu einem hohen Umsteigeverkehr. In seiner Funktion ist Arth-Goldau mit Bahnhöfen wie Bellinzona oder Olten vergleichbar. Zudem dient er als Ausgangspunkt für Touristen, die entweder mit der Zahnradbahn auf die Rigi reisen oder den Tierpark Goldau besuchen.

Obwohl der Bahnhof Arth-Goldau ländlich gelegen ist, wirkt er durch seine internationale Funktion – Gotthardverkehr, Tourismus und Umsteiger – wie ein urbaner Hotspot. Dies führt immer wieder zu Spannungen, Verunsicherung und Diskussionen rund um die Sicherheitslage.

Menschen fühlen sich auf stark frequentierten Bahnhöfen oft unsicher, weil sie dort viel Unbekanntem und einer diffusen Wahrnehmung potenzieller Gefahr ausgesetzt sind. Dieses Unsicherheitsgefühl ist meist subjektiv stärker als die tatsächliche Bedrohung.

Die Polizei nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten u. a. durch sichtbare Präsenz ihre Verantwortung für Sicherheit und Ordnung wahr. Sie patrouilliert fast täglich im und rund um das Bahnhofsgelände und führt Personenkontrollen durch.

Zusätzlich rückt die Polizei aufgrund von Meldungen des Zugpersonals, der Transportpolizei (TPO) oder anderen Dritten mehrmals pro Woche zum Bahnhof Arth-Goldau aus, weil Personen im Zug sich nicht ausweisen können, aggressives Verhalten zeigen oder Asyl stellen wollen. Teilweise sind Personen im Zug auch deliktisch tätig. Diese Einsätze werden unter dem bekannten Begriff «Perronfälle» behandelt.

Objektiv betrachtet darf die allgemeine Sicherheitslage am Bahnhof Arth-Goldau nach wie vor als gut und soweit stabil bezeichnet werden. Die wahrgenommene Unsicherheit beruht wohl in erster Linie auf subjektiven Empfindungen innerhalb der Bevölkerung.

### **2.2 Beantwortung der Fragen**

*2.2.1 Wie viele Einsätze musste die Polizei (uniformiert und zivil) am Bahnhof Arth-Goldau innerhalb der letzten zwei Jahre leisten?*

Im Zusammenhang mit dem Bahnhof Arth-Goldau sind in den polizeilichen Datenbanken für das Jahr 2024 670 Einsätze und für das Jahr 2025 836 Einsätze registriert.

*2.2.2 Um welche Art von Einsätzen handelte es sich dabei? Wie viele dieser Einsätze waren z.B. Routinekontrollen, Notrufe oder auf Angriffe/Überfälle zurückzuführen?*

2024 rückte die Polizei 323 und 2025 409 mal wegen sogenannten «Perronfällen» zum Bahnhof Arth-Goldau aus. Dabei handelte es sich um Einsätze, welche aufgrund von Meldungen des Zugpersonals bzw. der TPO generiert wurden. Rund zwei Drittel der in diesem Zusammenhang aufge-

griffenen Personen haben ein Asylgesuch gestellt. Diese Personen wurden an die Bundesasylzentren weitergeleitet. Im Rahmen der Bearbeitung der «Perronfälle» kam es wegen ausländerrechtlichen Verstössen und anderen Delikten auch zu Festnahmen im tiefen zweistelligen Bereich.

Rund zwei Dutzend Einsätze pro Jahr wurden aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung (z. B. verdächtige Feststellungen) sowie wegen allgemeiner Hilfeleistungen ausgelöst. Hinzu kommen jährlich etwa 20 Einsätze wegen einfacher Diebstähle, sowohl im Umfeld des Bahnhofs als auch in dortigen Verkaufsgeschäften.

Aufgrund von Streitigkeiten zwischen Personen rückte die Polizei im Durchschnitt rund ein Dutzend Mal pro Jahr zum Bahnhof Arth-Goldau aus. In den Jahren 2024 und 2025 wurde jeweils ein Fall von sexueller Belästigung registriert. Im Bereich Betäubungsmittel und Alkoholmissbrauch kam es jährlich ebenfalls zu etwa einem Dutzend Anzeigen.

Schwere Delikte, wie zum Beispiel Raub, Vergewaltigung oder schwere Körperverletzung, waren beim Bahnhof Arth-Goldau in den letzten zwei Jahren keine zu verzeichnen.

*2.2.3 Wie hoch ist die Polizeipräsenz auf diesem Bahnhofareal? Wie oft wird dort patrouilliert?*

Zusätzlich zu den oben erwähnten Einsätzen ist die Polizei im Rahmen ihrer Möglichkeiten regelmässig mit präventiven und repressiven Kontrolltätigkeiten im und um das Bahngelände präsent. Im 2024 war dies 360 mal und im 2025 284 mal der Fall.

*2.2.4 Wie viele Personen mussten daneben noch ausländerrechtlich aufgegriffen werden (insbesondere aus Zügen von Süden kommend)?*

Wie unter Ziffer 2.2.2 ausgeführt, ist der Grossteil der Einsätze auf «Perronfälle» zurückzuführen. Im Jahr 2024 wurden 391 und im Jahr 2025 376 Personen aus dem Zug geführt und einer Personenkontrolle unterzogen.

*2.2.5 Das Grenzwachtkorps betreibt im Bahnhof Arth-Goldau ein Büro. Sorgt das Grenzwachtkorps innerhalb des Bahnhofs für Sicherheit? Ist das Grenzwachtkorps präsent? Wenn ja, wie zeigt sich das? Ist das für die Bevölkerung sichtbar?*

Das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) ist nicht für die Sicherheit auf dem Bahnhof Arth-Goldau zuständig. Die Mitarbeitenden des BAZG sind hauptsächlich in den Zügen auf der Nord-Südachse unterwegs, wo sie Personen- und Gepäckkontrollen im Rahmen des Zollgesetzes durchführen. Dabei kommt es immer wieder vor, dass sie in Arth-Goldau Personen aus dem Zug begleiten und für weitere Abklärungen in das gemeinsam genutzte Büro beim Bahnhof bringen.

Obwohl das BAZG nicht primär für die Sicherheit am Bahnhof zuständig ist, sind die uniformierten Mitarbeitenden im öffentlichen Raum sichtbar und leisten allein schon durch ihre Präsenz einen Beitrag zum subjektiven Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Gleiches gilt für die TPO, die regelmässig auf dem Bahnhof Arth-Goldau präsent ist und mit ihrer sichtbaren Uniformpräsenz zusätzlich zur öffentlichen Sicherheit beiträgt.

*2.2.6 Welche Massnahmen müssten für einen sicheren Bahnhof getätigt werden?*

Die Sicherheitslage beim Bahnhof Arth-Goldau darf aktuell als gut bezeichnet werden. Dies zeigen auch Quervergleiche mit ähnlich grossen anderen Bahnhöfen. Das teilweise subjektiv-negative Sicherheitsgefühl steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der grossen Menschenmenge, der internationalen Durchmischung sowie den baulichen Gegebenheiten eines Bahnhofs.

Wesentlich für die Sicherheit an solchen Orten ist eine klare, helle und übersichtliche Gestaltung der Örtlichkeit. Gute Beleuchtung, sichtbare Wege und offene Sichtachsen verhindern Angst und fördern das Sicherheitsempfinden.

Mit der NEAT-Volleröffnung im Dezember 2020 wurde der vollständig neu gestaltete Bahnhofplatz mit Tiefgarage in Betrieb genommen. Den oben aufgeführten sicherheitsrelevanten Aspekten wurde dabei Rechnung getragen. Zudem wurden die Bereiche der Gleisanlagen, des Bahnhofplatzes (Busbahnhof) sowie der Tiefgarage mit Überwachungsmaßnahmen ausgerüstet.

Auch die Präsenz von SBB-Personal vor Ort wirkt beruhigend und vermittelt den Reisenden ein Gefühl von Sicherheit. Die Sicherheitskräfte der TPO, des BAZG sowie der Kantonspolizei sind – wie oben ausgeführt – bereits heute fast täglich im und um das Bahnhofgelände sichtbar. Dies ist deutlich häufiger der Fall als an anderen Bahnhöfen des Kantons, beispielsweise in Lachen oder Pfäffikon.

Aktuell wird zudem der Einsatz von «RailFair» (Bahnhof-Patinnen und -Paten / Angebot der SBB) beim Bahnhof Arth-Goldau geprüft. Das Programm «RailFair» hat zum Ziel, die Aufenthaltsqualität am Bahnhof zu steigern, Risiken für Straftaten zu vermindern und dadurch das subjektive Sicherheitsempfinden der Kundinnen und Kunden zu erhöhen.

*2.2.7 Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerin, der SBB, und der Gemeinde Arth aus?*

Die Zusammenarbeit mit der SBB, der TPO und dem BAZG funktioniert gut. Mit diesen Behörden und den Verantwortlichen der Gemeinde findet ein regelmässiger Austausch statt.

Einmal jährlich findet zudem ein persönliches Treffen unter der Bezeichnung «Sicherheitszirkel» statt. An diesem Treffen nehmen der zuständige politische Vertreter der Gemeinde Arth (Ressort Sicherheit), der verantwortliche Regionenchef der TPO Zentralschweiz sowie ein Vertreter der Kantonspolizei teil.

Der Sicherheitszirkel dient dem regelmässigen Austausch zwischen Gemeinde, Polizei und TPO mit dem Ziel, aktuelle und potenzielle Problembereiche im Bereich der öffentlichen Sicherheit zu analysieren, aktiv darauf Einfluss zu nehmen und koordinierte Lösungsansätze festzulegen.

*2.2.8 Wie hoch sind die jährlichen Kosten für die Kantonspolizei Schwyz in Zusammenhang mit der Sicherheit des Bahnhofareals Arth-Goldau?*

Diesbezüglich wird bei der Kantonspolizei keine Statistik geführt.

Die Betriebskosten (insbesondere Miete) für das Büro beim Bahnhof Arth-Goldau werden durch den Bund getragen.

### **Beschluss des Regierungsrates**

1. Erlass der vorliegenden Antwort zuhanden des Kantonsrates.
2. Zustellung: Mitglieder des Kantonsrates.

3. Zustellung elektronisch: Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Sicherheitsdepartement; Kantonspolizei.

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun  
Staatsschreiber

